



Mit Komplettlösungen in die Zukunft.

SIGNACONTROL EP2000 Release 14.0

*think automation
... think EP*

Release Notes

Juni 2014

Erwin Peters Systemtechnik GmbH

Josef-Baumann-Straße 37 | 44805 Bochum | Tel.: 0 234 9325 0 | www.epsystem.de

Leitsystem SIGNACONTROL EP2000

Release 14.0

Juni 2014

Das **Release 14.0** des Leitsystems **SIGNACONTROL EP2000** bietet eine Reihe von wertvollen Verbesserungen. Schwerpunkte sind die Themen Georeferenzierung, Design und die Unterstützung neuer Betriebssysteme.

Die sichere Nutzung neuester Technologien in Verbindung mit unserer Leittechnik ist eine Aufgabe, der wir uns gerne widmen.

Themenübersicht

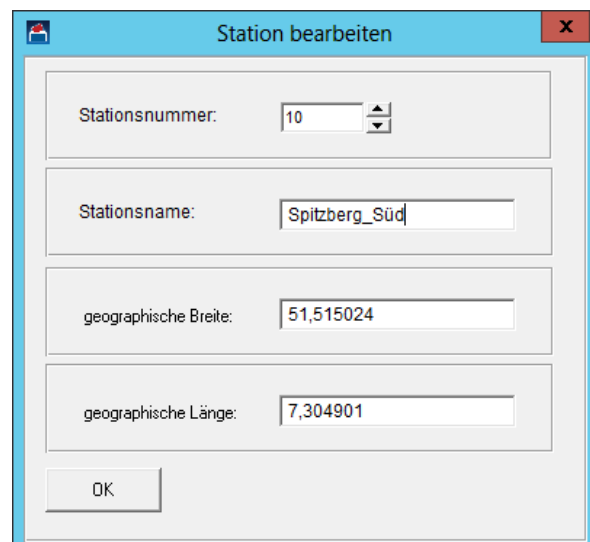
- Georeferenzierung - neue EP2000 Funktion
- verbesserte Prozessdatenverarbeitung - Vor-Ort-Steuerung
- Protokollierung der Historie bei Änderungen im Datenmodell
- verbessertes Design - touchoptimierte Icons
- Unterstützung neuer Betriebssysteme und Office Version

Georeferenzierung



Unter dem Begriff Georeferenzierung versteht man in einem Leitsystem die Verknüpfung von Daten zu einer geographischen Lage. Je nach räumlicher Größe seines zu leitenden Prozesses wird es zunehmend schwieriger, die genauen Standorte zu überblicken. Für eine schnelle Zuordnung von zum Beispiel Störmeldungen zu einem Standort, wird ab dem **Release 14.0** die Georeferenzierung unterstützt.

Die EP2000-Stammdaten werden hierbei um geographische Koordinaten erweitert. Durch die Zuordnung der Prozessvariablen zu einer Station erhält somit jede Prozessvariable die genauen Koordinaten ihres Standortes.



Station bearbeiten	
Stationsnummer:	10
Stationsname:	Spitzberg_Süd
geographische Breite:	51,515024
geographische Länge:	7,304901
OK	

Welche Vorteile und Funktionen bietet die Georeferenzierung dem EP2000 Leitsystem im Detail?

Die Kernfunktion der Georeferenzierung wird in den mobilen Diensten EP2000.everywhere genutzt. Über die EP2000.alarm App lässt sich (ab Version 2.1.1) zum einen über die Detailansicht einer Störmeldung direkt auf den installierten Kartendienst schalten, der den Standort der Station anzeigt. Zum anderen lässt sich über die Grundansicht der App der installierte Kartendienst aufschalten, der dann alle mit Georeferenz hinterlegten Stationen, mit aktiven Störmeldungen, gemeinsam auf der Karte anzeigt.

Vorteile:

- Übersicht über die geographische Lage der Stationen
- Schnelle Navigation zu Standorten
- Einblicke in die geografischen Gegebenheiten vor Ort



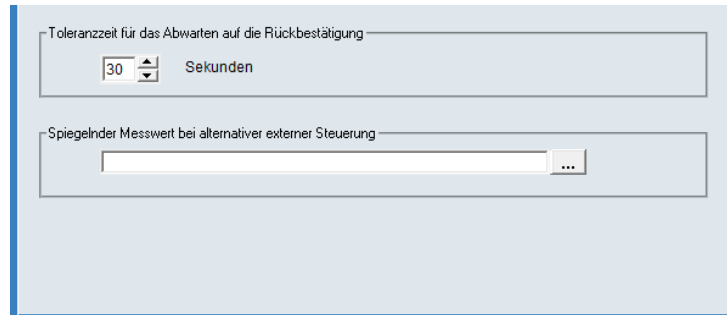
Prozessdatenverarbeitung

Die Prozessdatenverarbeitung ist das unsichtbare Kernstück der Leittechnik. Auch an diesem Kernstück wurden für das **Release 14.0** erhebliche Verbesserungen vorgenommen. Zum einen ist die Verarbeitung von Befehlen und Sollwerten aus unterlagerten Vor-Ort-Steuerungen verbessert worden, zum anderen wurde die Nachvollziehbarkeit von Parameteränderungen im Leitsystem optimiert.

Komfortable Verarbeitung von Vor-Ort-Steuerungen

Häufig gibt es zusätzlich zur Fernwirksteuerung eine Vor-Ort-Steuerung von Geräten. Die von der Vor-Ort-Steuerung vorgegebenen Werte können nicht im Prozess-

Leitsystem verfügbar gemacht werden (die IEC-Norm sieht z.B. das Lesen von Sollwerten und Befehlen nicht vor). Die Weiterverarbeitung von Befehlen und Sollwerten aus zwei unterschiedlichen Quellen stellt somit eine Herausforderung dar.



Ab **Release 14.0** werden die vor Ort unabhängig von der Steuerquelle tatsächlich wirksamen Sollwerte und Befehle z.B. via SPS als Messwerte / Meldungen ans Leitsystem zurückgemeldet. So können ab sofort diese Messwerte / Meldungen mit den entsprechenden Sollwerten / Befehlen im Leitsystem verknüpft werden. Steuerhandlungen durch die Vor-Ort-Steuerung unter Umgehung der Leitstelle führen auf diese Weise zur automatischen Nachführung der Sollwerte / Befehle in der Leitstelle. Somit beschreiben die Zustände der Sollwerte und Befehle jederzeit die tatsächliche Situation vor Ort.

Protokollierung der Historie bei Änderungen im Datenmodell

Was wurde wann, wie und von wem verändert? Diese Frage kommt bei der Parametrierung von Informationsobjekten / Stammdaten in einem Leitsystem mehrmals auf. Um Ihnen einen mühelosen Überblick über die Veränderung der Informationsobjekte zu ermöglichen, wird ab dem **Release 14.0** eine Historie in der EP2000 Datenbank gespeichert.

Korrekturzeit /	Benutzer	Änderungen
18.08.2014 - 16:16:19...	EPS	allgemeine Parameteränderung
18.08.2014 - 16:14:46...	EPS	allgemeine Parameteränderung
18.08.2014 - 16:07:56...	EPS	Adressänderung: 1.1.1.0.0.0.15.0
18.08.2014 - 16:05:37...	EPS	Adressänderung: 1.1.1.0.0.0.16.0
18.08.2014 - 16:05:11...	EPS	allgemeine Parameteränderung
18.08.2014 - 16:00:38...	EPS	Signalbezeichnungsänderung: zuvor Rieger-test
18.08.2014 - 15:49:42...	EPS	allgemeine Parameteränderung
18.08.2014 - 15:49:07...	EPS	allgemeine Parameteränderung
18.08.2014 - 15:48:39...	EPS	allgemeine Parameteränderung
18.08.2014 - 15:47:52...	EPS	Zur Archivierung angemeldet
18.08.2014 - 15:47:25...	EPS	allgemeine Parameteränderung
18.08.2014 - 15:47:12...	EPS	allgemeine Parameteränderung
18.08.2014 - 15:46:18...	EPS	allgemeine Parameteränderung

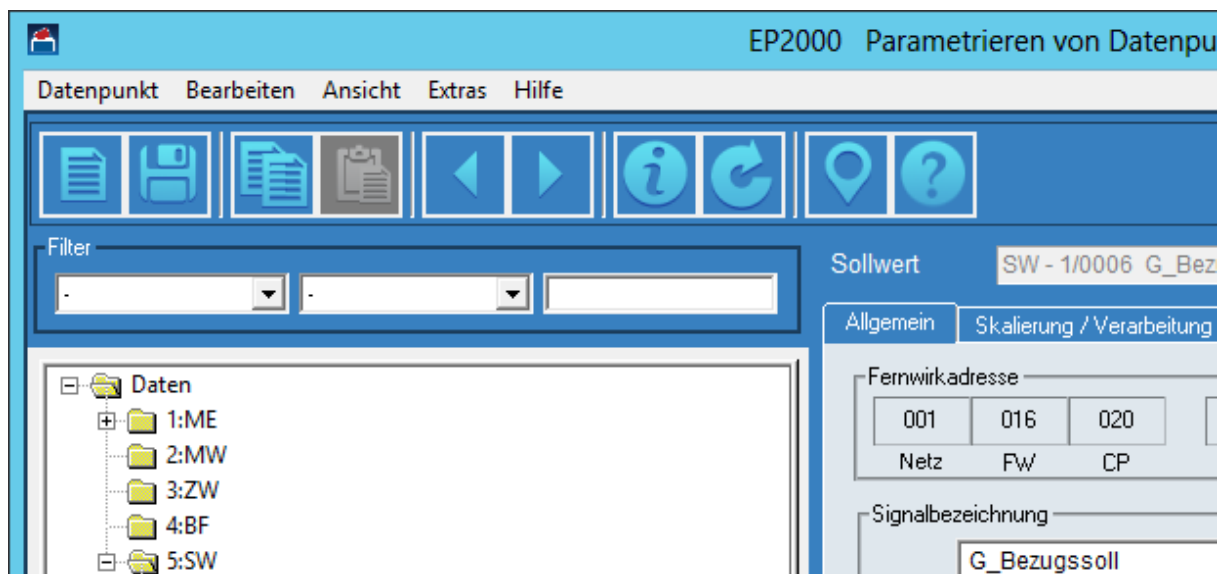
Folgende Informationen werden in der Historie archiviert:

- Zeit der Korrektur / Änderung
- Benutzer
- Veränderungen der Informationsobjekte wie
 - Parameteränderungen
 - Änderungen bei der Archivierung
 - Änderungen der Signalbezeichnungen
 - Adressänderungen

EP2000 Design

Nach Einführung der neuen EP2000 Icons (erstmalig im Release 12.0) wurde im aktuellen Release das Farb- und Icon-Design weiter fortgeführt.

Die Icons und die Farbgebung der Werkzeugleisten wurden vereinheitlicht und mit zusätzlichen Icons erweitert. Die Icons haben eine Größe von 40 x 40 Pixeln und sind damit auch für eine Touchbedienung bestens geeignet.



Weitere Designanpassungen sind:

- Die Schaltfläche zur Speicherung der Position und anderer Einstellungen ist nun einheitlich in der Werkzeugleiste zugänglich.
- Die Positionierung des Kontextmenüs wurde verbessert. Nun erscheint das Kontextmenü immer an der Mouse-Position rechts unten und ist in jedem Fall vollständig sichtbar.
- Die Informationen im Kontextmenü sind erweitert worden:
 - Der Dialog wurde verbreitert, so dass mehr Platz für Text zur Verfügung steht.

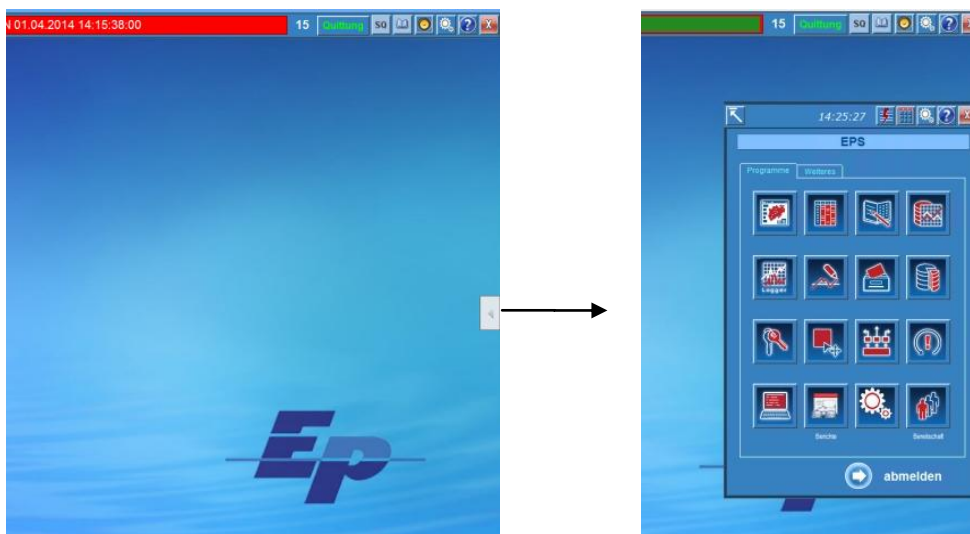
- Bei MW (Messwert), ZW (Zählwert) und SW (Sollwert) wird nun auch die physikalische Einheit angezeigt.
- Bei ME (Meldung) und SW (Sollwert) wird nicht der binäre Zustand, sondern der Flankentext angezeigt.
- Der Status "OK" wird aus Irritationsgründen nicht mehr angezeigt.

ControlCenter

In den „Auto-Hide“-Betriebsarten verbirgt sich das ControlCenter am rechten oder linken Rand des Hauptbildschirms. Der Blick auf das eigentliche Bediengeschehen wird auf diese Weise nicht verdeckt.

Das Wiederfinden des ControlCenter in den „Auto-Hide“-Betriebsarten wurde im **Release 14.0** verbessert. Nun befindet sich etwa in der Mitte des Dialoges eine Lasche (Fahne), die es ermöglicht, ein „verstecktes“ ControlCenter mühelos zu finden.

Der sichtbare Streifen im versteckten Auto-Hide-Modus ist nur noch ein Pixel breit.



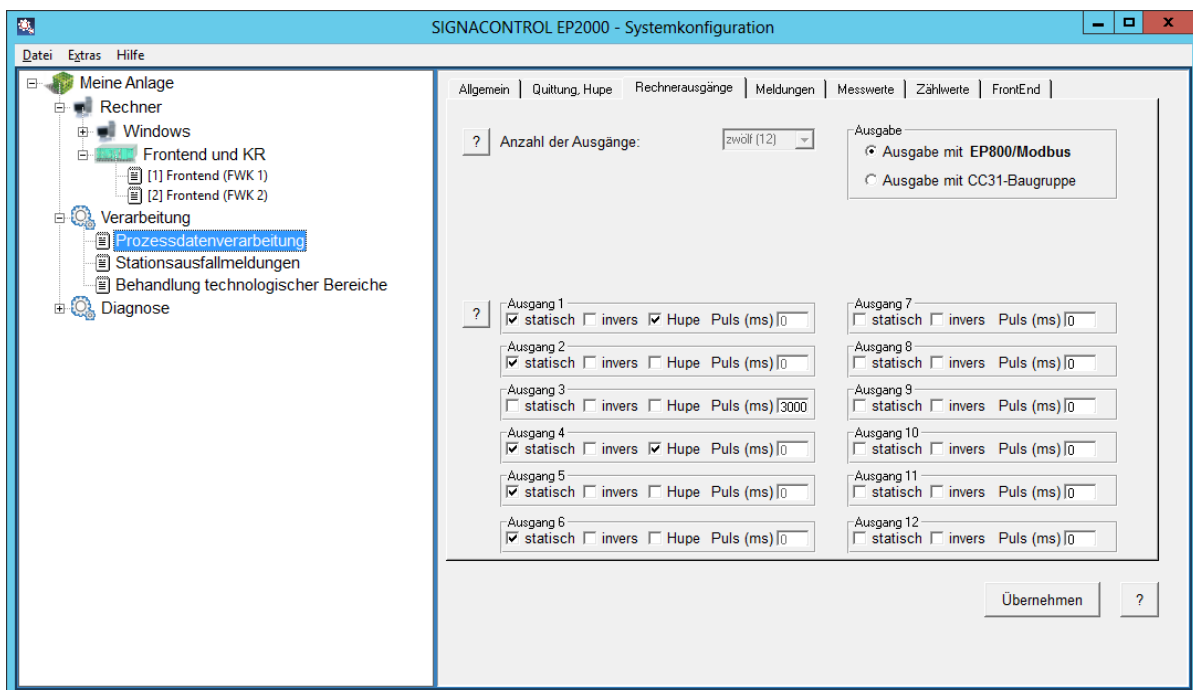
FrontEnd-Funktionen

Rechnerausgänge

Für die Eigenüberwachung eines ISA96-FrontEnd-Rechners besteht die Möglichkeit den FrontEnd-Rechner mit einer Controllercard auszustatten, die über digitale Ausgaben verfügt. Mit diesen Ausgaben können Funktionen wie eine Spannungsüberwachung, Temperaturüberwachung oder eine Watchdog realisiert werden.

Die Möglichkeit des Einbaus einer Controllercard entfällt allerdings bei der Benutzung eines virtuellen FrontEnd-Rechners. Hierfür bietet das Release 14.0 nun Abhilfe.

Mit Hilfe eines vorgefertigten Konfigurationsdialogs lässt sich mühelos eine SIGNAMATIC EP800 Station (RTU oder Modbus) für Rechnerausgänge verwenden und die Ausgangsparameter parametrieren.



Betriebssysteme



Windows 8.1

Das **Release 14.0** unterstützt die Betriebssysteme Windows 7 (32 und 64 Bit), Windows 8 (32 und 64 Bit) und Windows 8.1 (32 und 64 Bit) bei Arbeitsplatzrechner und Einzelplatz-Systemen. Für die Leitsystem- und Terminal-Server werden die Betriebssysteme Windows Server 2008 R2 und Windows Server 2012 R2 unterstützt.

Durch die herstellerseitige Supporteinstellung der Windows Betriebssysteme XP und Server 2003 ergeben sich Risiken und Anfälligkeiten in der IT-Security. Hinsichtlich der IT-Security dürfen jedoch in einem Leitsystem keine Kompromisse gemacht werden. Hieraus ergibt sich, dass das neue Release 14.0 Windows XP und Server 2003 nicht unterstützt.



SIGNACONTROL EP2000 verwendet bereits seit seiner Einführung das bewährte, bei den Anwendern bekannte, Office Programm EXCEL für das Erstellen von Betriebsberichten und zur Verarbeitung von Datenlisten. Mit Office 2013 führte Microsoft eine grafische Überarbeitung ein, die auch seitens der **EP2000.reports** kleinere Anpassungen erforderlich machte. Mit dem **Release 14.0** wird somit die Benutzung von Microsoft Office 2013 freigegeben.